

Bonner Rundschau

1. 12. 03



**Gypsy-Swing vom Feinsten:** Alt-Star Haen'sche Weiss (Gitarre) und Vali Meyer (Bass) spielten in der Harmonie. (Foto: WPR)

## Genial über die Saiten gehuscht

Duo Haens'che Weiss und Vali Mayer spielte in der Eendenicher Harmonie

**BONN.** Es ist schon ein besonderes Duo, das da in der Eendenicher Harmonie zu einem swingigen Jazzabend eingeladen hatte: Haens'che Weiss (Gitarre) und Vali Mayer (Kontrabass). Zwei außergewöhnliche Musiker, die mit großer Virtuosität, gepaart mit einer gehörigen Portion Spielwitz, ein abwechslungsreiches Konzert auf hohem musikalischem Niveau boten. Haens'che Weiss, der zunächst im legendären Schnuckenack-Reinhardt-Quintett wesentlichen Anteil an der Verbreitung des so genannten „Zigeunerjazz“ hatte, besticht durch sein souveränes und facettenreiches Gitarrenspiel.

Faszinierend, mit welcher Leichtigkeit er in atemberaubendem Tempo über das Griffbrett seines Instrumentes huscht, um im nächsten Moment in ruhigeren Passagen durch ausgeprägtes Feeling für besondere musikalische

Momente zu sorgen, bei denen man buchstäblich die berühmte Stecknadel fallen hören könnte. In Vali Mayer hat er einen idealen Partner gefunden, mit dem neben virtuosen Kabinettstückchen auch humorvolle Seiten ins Spielgeschehen einfließen. Ein Hochgenuss, dem schweizerischen Kontrabassisten zuzuhören wie auch zuzusehen, wie er sein Instrument intensiv bearbeitet, ihm schmeichelnd weiche oder raue Töne entlockt und mit markanter Slaptechnik und behänder Percussionsarbeit unheimlich Druck zu machen versteht. Absolut überraschend sind aber seine extrovertiert angelegten Vokalinterpretationen, die mit Bluesgesang oder Scateinlagen aufwarten, so wie bei Haens'che Weiss' Eigenkomposition „Flowers“, wo er eine komplette lateinamerikanische Rhythmusgruppe perfekt imitiert. (WPR)